Eigenes Drahtnetz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **46 (1920)**

Heft 30

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jungbrunnen

Aus Wien kommt seltsam frohe Kunde
Und macht flugs durch die Welt die Runde:
Der Mensch wird nicht mehr mit den Jahren
Alterserschöpft an Haut und Haaren —
Im Gegenteil: noch einmal blüht,
Was sonst um diese Zeit uns flieht!

Professor Steinach ward's gegeben,
Uns zu verjüngeln unser Leben.
Ein winzig Operatiönchen
Hilft neu uns auf das Daseinsthrönchen.
Man fühlt sich hurtig wieder jung
Und macht vor Freude einen Sprung.

Die ältern Leute, Frauen, Greise,
Die sonst in hergebrachter Weise
So alsgemach die Kraft verloren
(Die Kraft, mit der man sie geboren!),
Entsteigen durch Herrn Steinachs Gnad'
Dem herrlichen Jungbrunnenbad.

Denn möglichst ewiglich zu leben,
Ist vieler Adamskinder Streben.
Sie mögen, älter stets an Jahren,
Mit nichten in die Grube fahren
Und finden — 's ist ja ganz vernünftig —
Das Zuschussdasein erst recht zünftig!

Herr Steinach ist von dem durchdrungen,
Was ihm bei Viechern ist gelungen.
Beim Homo Sapiens heisst's, noch warten,
Doch liegen günstig, scheint's, die Karten.
Aus Drüsen der Puberität
Der alte Adam jung wird — seht!

Man möchte dran zu zweifeln wagen.
Aus Wien, so hört man öfter sagen,
Kam mancher Spass zu uns geflogen
Am Operettenhimmelsbogen.
's ist ausserdem, wer's merkt, ist g'scheit:
Bekanntlich — Sauregurkenzeit! Hamurhabi

Der schwarze Mann

Wenn die bösen Kinder wollen
anders, als sie eigentlich sollen,
wenn sie maulen und trutzen, dann
zeigt man ihnen den schwarzen Mann.

Unter der Schar der Völkerkinder
findet man auch so sträfliche Sünder,
aber gottlob, da gibt es doch
Mittel dagegen — es zeigt sich Soch.

Wollen die Boches sich nicht bequemen,
das von den andern anzunehmen,
was für jene Vernunft ist, nun,
dann wird Soch das übrige tun.

Konferenzen können erwecken
höchstens ein Lächeln. Den richtigen Schrecken
in das gegnerische Gebein
jagt der schwarze Mann bloß ein.

Türken und Russen wird man ihn zeigen,
Mohren und Beduinen erbleichen,
überall wird das ärgste Gebrumm
schon bei seinem Anblick stumm.

Früher, mochte der Preuße auch „quasseln",
nannte man sowas Säbelrasseln.
Aber heute, das ist doch klar,
dient der schwarze Mann — der Gloire. Sips

Die renovierte „Apfelschußszene" aus dem Wilhelm Tell

Geßler: Ich will dein Leben nicht, ich will den Schuß!
Tell: Mach doch nid d' Chueh, Ländlivogt! Chum lieber mit eus go en Jaß mache!
Geßler: Beim Eid! Dem Manne kann geholfen werden! Aber du verlierst, wenn auch nicht dein Leben, so doch den Doppelliter, und bezahlst ihn, Tell! Von wegen der schlechten Kronen-Valuta!
Tell: Mira wohl! Bringet eus en Doppelliter! Es cha au Oepfelmost sy! Dä suuffe isch mi Gotts Türi immer no g'schyder, als eim en Oepfel abem Grind z'schieße!
(Sie stoßen an und machen Schmollis.) e

Ein Aufschneider

erzählt von seinen Weltreisen und wird von verschiedenen Zuhörern unterbrochen.

„Haben Sie die Dardanellen gesehen?" — „Und den Himalaya?"

„Warten Sie einen Augenblick. — Himalaya .... Dardanellen .... ja, ja, ganz richtig — habe mit ihnen in Paris das Mittagbrot eingenommen." Lion

Druckfehler

Fräulein Irma schwärmte vor allem für gute Literatur. Goethe nahm sie mit seinem Lasso gefangen. A. St.

Lieber Nebelspalter!

Ein Reisender durchwandert das Reußtal und sieht an einem Hause eine Linie mit der Jahreszahl 1910 angebracht. Er wendet sich an einen Einheimischen und frägt ihn:

„Soll dies bedeuten, daß die Reuß im Jahre 1910 so hoch gestiegen ist? Das ist ja fast unglaublich!"

„Ja, zwar grad so hoch ischt si nid gschtige, nur öppe en Meter dem Huus na uffe, aber die Gofe händ de Strich immer wider uskratzed, da hämer en hald müeße höcher uffe maale!" Lion

Ach, das ist der alte Quark

Ach, das ist der alte Quark:
Immer steht noch tief die Mark,
Und der Itzig und der Cohn
Kommen trotzdem gut davon.

Ach, das ist der alte Mist,
Daß der eine voll sich frißt,
Und der and're nutzlos murrt,
Weil in ihm der Magen knurrt.

Ach, das ist der alte Kohl;
Völkerbund bringt Menschenwohl;
Und daneben dort und hier
Herrscht die Raub- und Rachegier.

Alles ist das alte noch,
's riecht noch heut', wie's immer roch;
Und es stinkt, wie's immer stank,
's ist der alte Weltgestank. Jwis

Aus der Schule

Lehrer: Nun, Fritzli, bilde mir einmal einen Satz mit „allmählig"!
Fritzli: Euser Härdöpfel sind „all mählig"! Sk.

Drachensaat

Reift aus Versailler Samen
Neu Exekutierzwang?
Dann wird Rotdeutschland lahmen
Nach dem — Spaaziergang ... ki

Aus Solothurn

Die Notverordnung vom Wirtschaftsschluß,
Die machte in Solothurn viel Verdruß,
Doch stolz war der Regierungsrat
Noch auf die kümmerliche Tat.
Bis dann entschied das Bundesg'richt:
Zum Notverbot hast Recht du nicht!
So mußte man sich denn bequemen,
Den Notver—band zurückzunehmen.
Die Solothurner kneipen länger
Und lachen der Regierungszwänger, e

Gegen die Bergschänder!

Im lieben Nachbar-Bayernland
Nimmt 's Bergpack mächtig überhand,
Weshalb die „Bergwacht" man erfand,
Was sich ja wohl versteht am Rand.
Denn steigen Leut' fast ohne G'wand
Hinauf ins Bayernalpen-Land
Und lassen mit beredtem Mund
Auf hoher Alp recht ab den Hund,
Verschandelnd ringsum die Natur,
Scheint wirklich nötig eine Kur.
Man wird die Stadtfräck' mores lehren,
Auf daß sie sich zum Teufel scheren.
Die Bauernsame ist voll Trutz,
Verteidigend den Heimatschutz,
Wenn's sein muß auch mit Tätlichkeit,
Auch wenn die Bande Släche speit! e

Nicht so unrecht

Hausfrau (mißbilligend): Sie tragen denselben Hut, wie ich, Auguste. Es gibt doch einen Unterschied zwischen Dame und Dienstmagd!
Mädchen: Jewiß, Madamken! Ick habe den Hut — bezahlt und die Jnädige hat ihm nur — jekooft! ki

Eigenes Drahtnetz

London. Lloyd George erklärte dem Spezialkorrespondenten des „Bümplizers Boten", wobei er dreimal nacheinander ausspuckte, Stinnes mache ihm die Gattung eines Sanatikers.

Yokohama. Der Korrespondent des „Schang-Schwing-Si-Du" kablofoniert seinem Blatt, der Graf Sforza sei der einzige Alliierte, der nicht die Gattung eines Sanatikers mache.

Albisgüetli. Die Budenhandlanger haben die Offerte des „Volksrecht", ihnen eine Vertretung im Nationalrat zur Verfügung zu stellen, dankend abgelehnt.

Bern. Das I. schweiz. Städtekreditwettrennen auf der Thuner Allmend kann wegen der Klauenseuche nicht abgehalten werden.

Paris. Millerand traf im tiefsten Incognito per Auto in Paris ein, da man befürchtete, er könnte wegen seiner Nachgiebigkeit in Spa gelyncht werden.

Zürich. Die Schieber-Unterernährung nimmt erschreckende Dimensionen an. Bei zwei Magensektionen stellte es sich heraus, daß die betreffenden seit zwei Tagen weder Sorellen noch Schnepfendreck zu sich genommen hatten: im Mageninhalt fanden sich nur noch spärliche Reste Beefsteaks und Entrecotes vor.

New-York. Angesichts der günstigen Prozent-Ernte beim Schweizer Anleihen haben sich einige größere Anleihen-Konserven-Fabriken konstituiert, die sich ausschließlich mit der amerikanischen Wertpapierverproviantierung Europas befassen.